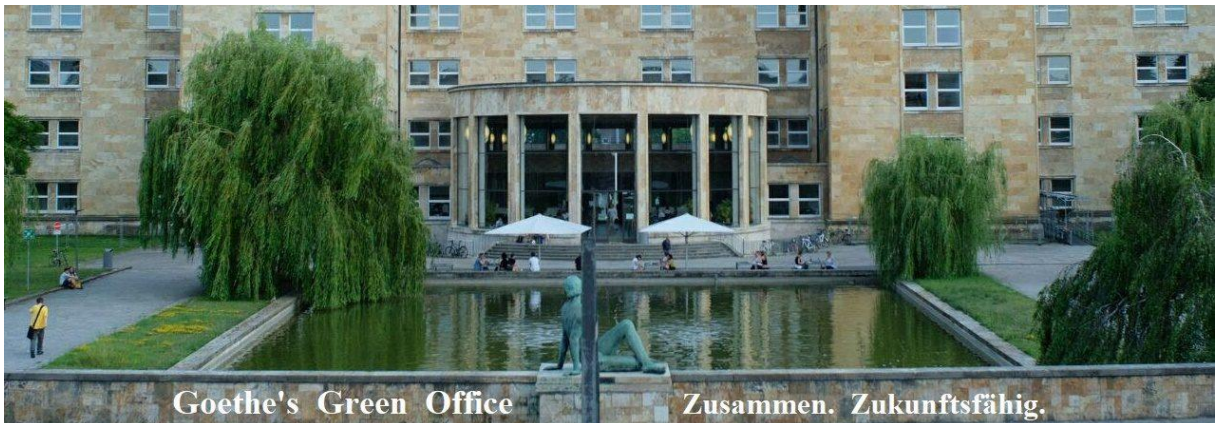




# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO GOETHE- UNIVERSITÄT FRANKFURT



Erstellt durch: Goethe's Green Office; Studentische Initiative Goethe-Universität Frankfurt



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



## GOETHES GREEN OFFICE INITIATIVE

### WAS IST DAS "GREEN OFFICE"?

Das „Green Office“ ist ein Konzept eines Nachhaltigkeitsbüros, um ökologische Nachhaltigkeit an Universitäten zu institutionalisieren. Das Open-Source-Konzept wurde vom *greenofficemovement*, einem Zusammenschluss von Studierenden in Maastricht, konzipiert und hat sich mittlerweile zu einer internationalen Bewegung entwickelt.

Wir, die studentische Initiative „Goethe's Green Office“, wollen den Raum der Goethe-Universität Frankfurt ökologisch nachhaltig gestalten. Wir fordern, entwickeln und treiben ein solches Nachhaltigkeitsbüro voran. Wir wollen verschiedene Initiativen und Projekte initiieren und vernetzen und mit dem Green Office eine Plattform für den Themenbereich ökologische Nachhaltigkeit institutionalisieren.

Mit einer klaren Positionierung zu ökologischer Nachhaltigkeit setzt die Goethe-Universität Frankfurt als eine der größten Universitäten Deutschlands eine starke Signalwirkung zum Schutz unserer Umwelt und des Klimas. Durch die Institutionalisierung eines Nachhaltigkeitsbüros kann eine Vorbildfunktion eingenommen werden.

Dies ist erforderlich, um den ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen.

### WER SIND WIR?

Aktuell besteht unser Team aus 14 Studierenden der Goethe-Universität. Wir verstehen uns als Initiative, die sich für ein Green Office an der Goethe-Universität Frankfurt nach dem Modell des *greenofficemovement* einsetzt. Getragen werden soll das Nachhaltigkeitsbüro unserer Vorstellung nach von einem interdisziplinären Team aus studentischen Hilfskräften und festangestellten Mitarbeiter\*innen.



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



## GOETHE'S GREEN OFFICE ALS STUDENTISCHE INITIATIVE

Bisher ist das Goethe's Green Office eine studentische Initiative. Das Ziel, welches uns verbindet, ist die Institutionalisierung unserer Initiative. Dafür arbeiten wir ehrenamtlich.

Unsere aktuellen Tätigkeiten betreffen verschiedene Bereiche.

- Wir sind operativ aktiv und verwirklichen Projekte. Beispielsweise veranstaltet das Goethe's Green Office die Europäische Woche der Abfallvermeidung an der Goethe-Universität in Zusammenarbeit mit dem Energiemanagement Büro.
- Wir vernetzen uns mit internen sowie externen Akteur\*innen. An der Goethe-Universität arbeiten wir bereits mit dem Energiemanagement und der Katholischen Hochschulgemeinde zusammen, extern vernetzen wir uns mit anderen Green Offices und Nachhaltigkeitsinitiativen wie beispielsweise Netzwerk n.
- Wir entwickeln die strukturellen Veränderungen, die unserer Meinung nach an der Universität notwendig sind. Diese sind im weiteren Verlauf des vorliegenden Konzeptpapiers dargestellt und dienen als Grundlage für die Ausgestaltung des Institutionalisierungsprozess mit den beteiligten Akteur\*innen an der Universität und darüber hinaus. So befinden wir uns bereits in konstruktiven Gesprächen mit der Universitätsleitung und versuchen auch unter Hilfestellung (z.B. durch EPN Hessen) unsere Konzepte weiterzuentwickeln.
- Wir betreiben Öffentlichkeitsarbeit. Wir haben eine Website ([www.goethesgreenoffice.org](http://www.goethesgreenoffice.org)) online und nutzen jede Gelegenheit, uns durch Stände (Bspw. Marktplatz der kritischen Initiativen, Makesmthng-Event Greenpeace) bekannt zu machen.



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



## WAS VERSTEHEN WIR UNTER NACHHALTIGKEIT?

In unserem Verständnis gehen soziale, ökonomische und ökologische Prozesse Hand in Hand. In Bezug auf Nachhaltigkeit steht für uns hauptsächlich ökologische Nachhaltigkeit im Mittelpunkt. Um eine Universität dementsprechend zu gestalten, müssen die bestehenden Strukturen kritisch hinterfragt und anhand der Kriterien ökologischer Nachhaltigkeit ausgerichtet werden. Unter diesen Kriterien verstehen wir unter anderem: Ressourcenschonung, Energieeffizienz, Müllvermeidung, Biodiversität, Konsistenz und Suffizienz.

## WARUM BRAUCHT ES EIN NACHHALTIGKEITSBÜRO AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT?

In Anbetracht der ökologischen Herausforderungen, vor denen wir als Menschheit stehen, ist es notwendig, sich als Universität der Verantwortung gegenüber unserem Planeten zu stellen. Insbesondere als Goethe-Universität Frankfurt, die mit derzeit knapp 47.000 Studierenden und circa 5.500 MitarbeiterInnen eine der größten Universitäten Deutschlands ist, sind wir in der Pflicht, aus der Position der Wissenschaft heraus, die notwendigen gesellschaftlichen Transformationsprozesse zu begleiten und voranzutreiben. Die Universität nimmt seit jeher eine Vorreiterrolle in unserer Gesellschaft ein und sollte sich aufgrund dessen zu mehr Nachhaltigkeit verpflichten. Die Universität ist ein Ort, welcher die Kompetenz besitzt, das sehr komplexe Feld der Nachhaltigkeit anzugehen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Gesellschaft zu entwickeln. Somit sind wir als Institution maßgeblich daran beteiligt die Chancen zukünftiger Generationen auf Bedürfnisbefriedigung zu sichern. Die Signalwirkung zum Thema Nachhaltigkeit und Umweltschutz, die einem institutionellen Wandel innewohnt, führt auch zu einer Persönlichkeitsentwicklung der beteiligte Akteur\*innen. Nachhaltigkeitsthemen erfordern gesellschaftliche Akzeptanz, weshalb eine Sensibilisierung der Studierenden, Wissenschaftler\*innen und Mitarbeiter\*innen essenziell ist. Diese Sensibilisierung soll persönliches Engagement fördern und Wandlungsprozesse in Orientierungen und Verhaltensweisen anstoßen.

Die Institutionalisierung eines Nachhaltigkeitsbüros würde eine angemessene und notwendige Reaktion auf aktuelle gesellschaftliche Bewegungen darstellen. So wird von vielen politischen Akteur\*innen ein gesellschaftlicher Wandel zu Nachhaltigkeit



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



gefordert. Dies geschieht auch hier an der Universität, so schließen sich viele Studierende beispielsweise der Fridays for Future – Bewegung an. Aber auch große internationale Organisationen nehmen sich dieses Themas an und versuchen politische Ziele zu verwirklichen. So verabschiedete die UN ein politisches Papier mit dem Titel: „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“. In diesem Papier wurde ein politischer Überbau geschaffen, der die globale Entwicklung maßgeblich mitbestimmen soll. An dieser Entwicklung müssen sich alle Teile der Gesellschaft beteiligen und auch die Goethe-Universität sollte diese Ziele anerkennen und verwirklichen.

Der politische Wille zur Nachhaltigkeit zeigt sich auch im Land Hessen, das versucht, eine CO<sub>2</sub>-neutrale Landesverwaltung bis 2030 umzusetzen. Somit muss auch die Goethe-Universität Frankfurt Klimaneutralität erreichen. Das Vorbild der Leuphana-Universität Lüneburg zeigt eindrucksvoll, dass dies realistische Forderungen sind. Seit 2013 ist die Leuphana Universität klimaneutral (!) und gilt generell als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit. Des Weiteren gibt es bereits Universitäten mit Nachhaltigkeitsbüro in Deutschland und auch in Hessen existiert an der TU Darmstadt bereits ein solches Büro.

Auch im Leitbild und im Hochschulentwicklungsplan 2016-2020 der Goethe-Universität sind richtungsweisende Leitsätze verabschiedet worden, welche den Grundbaustein für eine institutionelle Transformation begründen:

Leitbild der Universität:

Leitsätze:

- „weltoffene Werkstatt der Zukunft mitten in Europe“
- „Forschung und Lehre stehen in gesellschaftlicher Verantwortung“
- „innovatives Denken und fächerübergreifendes Handeln“

Grundsätze:

- „Wir antworten in disziplinärer Vielfalt auf gesellschaftliche Fragen“
- „Wir verstehen uns als lernende Organisation“
- „Wir sorgen für transparente Leitungsstrukturen und Partizipation aller Beteiligten“



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



Hochschulentwicklungsplan 2016-2020:

- "Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, wissenschaftliche Inhalte in den Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen zu setzen. Sie benötigen daher Freiräume, die es ihnen erlauben, Erfahrungen auch jenseits des eigenen Fachs ... zu sammeln." (S.7)
- "Aufgrund neuer Themen, die inter- und transdisziplinäre Forschungslogiken benötigen, aber auch angesichts zunehmend wettbewerbsförmiger Bedingungen der Mitteleinwerbung und -allokation hat es sich darüber hinaus bewährt, fachbereichsergänzende und -übergreifende Einrichtungen für Forschung zu schaffen." (S.13)
- "Im Rahmen der wissenschaftlichen Qualifizierung will die Goethe-Universität ihre Studierenden zugleich zu mündigen und weltoffenen BürgerInnen bilden, die in der Lage sind, komplexe Sachverhalte kritisch zu durchdringen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen." (S.36)
- "Die Goethe-Universität will den eingeschlagenen Weg der Sensibilisierung aller Hochschulmitglieder für Diversität und Heterogenität sowie der aktiven Unterstützung unterschiedlicher Studierendengruppen weitergehen und ihre Angebote erweitern." (S.48)

Für die Institutionalisierung eines Green Office an der Universität lassen sich ebenfalls operative Gründe anführen. So würde das Nachhaltigkeitsbüro eine Entlastung des Präsidiums darstellen und verschiedene Aufgaben wie die Koordination von bereits existierenden Projekten übernehmen. Dies würde Effizienzsteigernd wirken und Transparenz schaffen. Auch die Internationalisierung würde durch ein solches Büro gefördert werden, weil die Institutionalisierung auch über die nationalen Grenzen hinaus Signalwirkung besitzt und der Universität Strahlkraft verleihen kann. Gemessen an der Studierendenzahl wäre die Goethe-Universität die weltweit größte Universität mit einem Nachhaltigkeitsbüro.

Zusammenfassend bedeutet dies, dass sich die Goethe-Universität Frankfurt ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst werden und ihr operatives Geschäft und Image in dieser Thematik verändern sollte!

Wir als Goethe's Green Office Initiative der Goethe-Universität Frankfurt erarbeiten dazu Lösungsansätze.



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



## ZIELE DER GOETHE'S GREEN OFFICE INITIATIVE

**WIR WOLLEN ERREICHEN, DASS SICH DIE GOETHE-  
UNIVERSITÄT FRANKFURT INSTITUTIONELL ZU  
ÖKOLOGISCHER NACHHALTIGKEIT VERPFLICHTET!**

- Suffizienz
- Konsistenz
- Ressourcenschonung
- Müllvermeidung/Mülltrennung
- Plastik- und Verpackungsvermeidung
- Fairtrade-Universität
- Energieeffizienz/Photovoltaik auf allen Universitäts-Dächern
- 100 % Nutzung von erneuerbaren Energien
- Hilfestellung für studentische Projekte in diesem Themenbereich
- Interdisziplinäre Nachhaltigkeits-Lehre und -Forschung
- Nachhaltiges Grünflächenmanagement und biodiverse Campusmeile
- Regionales und biologisch produzierte Lebensmittel in allen Mensen
- Sensibilisierung aller Angehörigen der Goethe-Universität für den Themenbereich Nachhaltigkeit
- Vernetzung und Koordination von verschiedenen inner- und außeruniversitären Nachhaltigkeitsinitiativen



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



## INSTITUTIONALISIERUNGSKONZEPT

Die Goethe-Universität soll sich dahingehend verändern, dass wir als Universität der gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden können. Darunter verstehen wir eine demokratische Institutionalisierung eines Nachhaltigkeitsbüros.

Deshalb erachten wir folgende strukturelle Veränderungen für notwendig:

## NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM LEITBILD DER UNIVERSITÄT DER GOETHE-UNIVERSITÄT

Als essenziellen Schritt, um die Goethe-Universität Frankfurt nachhaltig gestalten zu können, erachten wir ein Bekenntnis zu Nachhaltiger Entwicklung nach dem Verständnis der UN im Leitfaden der Universität. Dies bedeutet, dass die Goethe-Universität sich ideell den Zielen der 17 „Sustainable Development Goals“ verschreibt.

Damit erkennt die Universität ihre Rolle und Verantwortung in der Gesellschaft an und hilft proaktiv, die Verwirklichung der SDGs voranzutreiben.

Diesen ideellen Überbau erachten wir als essenziellen Schritt, um die Goethe-Universität Frankfurt nachhaltig gestalten zu können.

## NACHHALTIGKEITSBÜRO

Um die Gestaltung der Universität in Richtung Nachhaltige Entwicklung zu erreichen, benötigt es unserer Vorstellung nach ein Nachhaltigkeitsbüro. Dieses Büro übernimmt die operativen Tätigkeiten, also die konkrete Umsetzung von Konzeptionen und Projekten. Wir als Initiative wollen ein solches Büro entwickeln, umsetzen und institutionalisieren. Dieses Büro soll mittelfristig feste Vollzeit- Mitarbeiter\*innen sowie Hiwi-Stellen beinhalten. Dazu soll die Möglichkeit für Studierende bestehen, ehrenamtlich in Projekten mitzuarbeiten. Außerdem soll das Büro eigene Räumlichkeiten auf dem Universitätsgelände erhalten.





# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



Folgende Aufgabenbereiche soll das Nachhaltigkeitsbüro übernehmen:

---

## GESTALTUNG EINER NACHHALTIGEN UNIVERSITÄT

- Ausarbeitung von Konzepten für eine nachhaltige Universität
- Ausgestaltung eigener Projekte (Auswahl):
  - Plastic-Free University
  - Nachhaltigkeits-Workshops
  - Biomüll-Eimer
  - Campusgarten
  - Refill Stationen
  - Recyceltes Klopapier, Druckpapier
  - Nachhaltigkeit als Thema von Lehre und Forschung
  - Biodiverse Campusmeile

---

## KOORDINATION FÜR NACHHALTIGE THEMENBEREICHE UND PROJEKTE:

- Beratung und Vernetzung für studentische Initiativen
- Impulse für Lehre und Forschung
- Kooperation mit Projekten außerhalb der Universität

---

## ÖFFENTLICHSARBEIT ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT

- Anlaufstelle/Informationen für Studierende
- Nachhaltigkeitsbericht
- Vorträge/Vortragsreihen
- Aufklärung
- Website; Newsletter Green Office
- Dienstleiter für Vernetzung von Nachhaltigkeitspartnern



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



## NACHHALTIGKEITSGREMIEN

Unserer Vorstellung nach soll das Nachhaltigkeitsbüro durch Nachhaltigkeitsgremien ergänzt werden, welche die demokratische Legitimation des Nachhaltigkeitsbüros sichern. Demokratische Entscheidungsfindungsprozesse sind für Nachhaltigkeitsprojekte von entscheidender Bedeutung, denn Nachhaltigkeit kann gesamtgesellschaftlich nur unter Einbeziehung aller beteiligten Akteur\*innen erreicht werden. Somit ist die Mitbestimmungsmöglichkeit aller universitären Bereiche und Abteilungen ein Grundsatz unserer institutionellen Veränderungen.

---

## GOETHES GREEN OFFICE RAT

Der Goethe's Green Office Rat soll das Entscheidungsgremium für das Nachhaltigkeitsbüro werden. Das bedeutet, die Arbeit des Goethe's Green Office wird inhaltlich und ideell maßgeblich durch ein gewähltes Gremium bestimmt und nicht durch vorab vereinbarte Ziele. Diese Wahl kann gemeinsam mit der Fachschaft- und ASTA-Wahl stattfinden. Unserer Ansicht nach soll dieser Rat paritätisch besetzt sein, also 1/3 Studentische Vertreter\*innen, 1/3 Verwaltungsmitarbeiter\*innen und 1/3 Wissenschaftler\*innen. Der Rat soll aus 9 oder 15 Menschen bestehen und vierteljährlich tagen.

Der Rat entscheidet nur bis zu einem bestimmten Maß autonom, bei größeren Entscheidungen (ab einer Summe X) entscheidet das Präsidium. Der Goethe's Green Office Rat berichtet an das Präsidium, an den Nachhaltigkeitsrat und veröffentlicht den Nachhaltigkeitsbericht.

---

## NACHHALTIGKEITSRAT

Der Nachhaltigkeitsrat hat den Sinn einer Vernetzungs- und Koordinationsstelle, bei der Vertreter\*innen aller Projekte und Verwaltungsstrukturen partizipieren können, welche in den Komplex „Nachhaltige Goethe-Universität“ einbezogen sind. Der Rat hat also die Funktionen Berichterstattung und Ideengebung. Somit ist gegeben, dass die operativen Elemente an der Goethe-Universität sich gegenseitig unterstützen, aber auch gegenseitig kontrollieren. Darüber hinaus wollen wir diesen Nachhaltigkeitsrat einmal im Jahr öffentlich zugänglich tagen lassen und einen „Nachhaltigkeitskonvent“ abhalten. Der Nachhaltigkeitsrat hat somit die Funktion der kritischen Beratung und Begleitung der Hochschule in Nachhaltigkeitsfragen.



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



Der Nachhaltigkeitsrat setzt sich zusammen aus:

- Vertreter\*innen aus der Verwaltung (Bspw. Mobilitätsbeauftragter)
- Projektverantwortliche der Mitarbeiter\*innen
- Projektverantwortliche Studierendenebene (Ökologie-Referent ASTA, Con Aqua, ...)
- Vertreter\*in Präsidium

## GRUNDMITTEL-FINANZIERUNG

Essenzieller Bestandteil der Institutionalisierung ist, dass das Nachhaltigkeitsbüro mit seinen zugehörigen Gremien aus den Grundmitteln der Universität finanziert wird. Dies würde eine dauerhafte und abgesicherte Finanzierung bedeuten.

Als Finanzierungsmodell soll es feste Gehälter für Mitarbeiter\*innen und Hiwis geben plus ein Projektbudget. Grundsätzlich entscheidet der Goethe's Green Office Rat darüber, welche Projekte umgesetzt werden sollen, stellt damit also ein Entscheidungsgremium für das Nachhaltigkeitsbüro dar. Ab einem bestimmten Betrag X liegt die endgültige Entscheidung für welche Projekte das Budget verwendet wird beim Präsidium.

Zusätzlich können auch projektbezogene Gelder durch externe Organisationen angeworben werden, um die Universität finanziell zu entlasten.



# KONZEPTPAPIER NACHHALTIGKEITSBÜRO



## ORGANIGRAM INSTITUTIONALISIERUNG

